



J.C. Heer mit Schulklasse



Jakob Christoph Heer (1859-1925)

Lehrer im Schulhaus Oberdürnten 1880-1887. 1892 übernahm er die Stelle eines Feuilletonredaktors der Neuen Zürcher Zeitung. Im Jahr darauf heiratete er Emma Karoline Gossweiler und wurde später (1899-1902) Mitarbeiter der Stuttgarter Redaktion der Zeitschrift Die Gartenlaube. Ab 1902 widmete er sich ganz dem Beruf eines freien Schriftstellers.

J. C. Heers bekannteste Romane wurden je zweimal verfilmt, "Der König der Bernina" 1929 (als "Eternal Love") und 1957, "An heiligen Wassern" 1932 und 1960.

Wir lesen aus „Tobias Heider“, den J.C. Heer 1922 kurz vor seinem Tod verfasst hat. In diesem Schlüsselroman schildert er die sieben Jahre seines Wirkens als Lehrer in Oberdürnten. Siehe auch Schlüssel!

Quellen: Wikipedia, Dürnten 1250 Jahre Ortsgeschichte, Transkript von Walter Baumann.



- "Tobias Heider"
- "Lenz"
- "Wirt und Friedensrichter Hack"
- "Dekan Sprenger" (auch S.109)
- "Niederlenz"
- Kollege "Christian Taler" (auch S.146)
- Viehhändler, Gehöft neben dem Schulhaus
- Vorgänger "Julius Weber"

- Lehrer in Oberdürnten 1880 - 1887
- Jak. Christoph Heer
- Oberdürnten
- Salomon Honegger, "Rosengarten"
- Pfarrer Joh.Kaspar Scheller
- Unterdürnten, Dorf Dürnten
- Christian Zollinger, Lehrer bis 1884
- Julius Hess, Lehrer bis 1880

J.-C.-Heer-Strasse

Stein am Rhein, 5. Oktober 1923
 Mein liebes Fräulein Bähler!
 Ihr reizender Jungmädchenbrief aus heiliger Sonntagmorgenstimmung hat mich herzlich erfreut. Es ist so wohlthuend, wenn die Jugend mit uns Dichtern geht. Wie wunder-



Schulhaus Oberdürnten, wo J.C. Heer Lehrer war. Foto 1963

Ernst Jucker (1891-1976)

Ernst Jucker wirkte zunächst als Sekundarlehrer in Tann. Er machte Bekanntschaft mit Sophie, die ab 1912 in Zürich Medizin studierte. Nach ihrer Abreise nach Irkutsk folgte er ihr im Okt. 1916. Revolutionswirren verhinderten seine Rückreise. 1917 liess er sich in Tomsk nieder. Im Bürgerkrieg war Ernst Jucker als Englischdozent tätig. 1922 eröffnete er ein Lehrerseminar, dem er bis 1928 als Direktor vorstand, danach war er Dozent für Pädagogik. Im Juni 1932 floh er mit seiner Fam. in die Schweiz und war ab 1933 wieder Sekundarlehrer in Tann. Unter dem Pseudonym Richard Hart setzte er sich kritisch mit der Zwangskollektivierung, Industrialisierung und Stalinisierung auseinander.

Wir lesen aus „Nomaden, Eigenbrötler und Schamanen“ (Kurzgeschichten)

Quellen: Historisches Lexikon der Schweiz, Dürnten 1250 Jahre Ortsgeschichte



Altes Sekschulhaus Nauen, wo Ernst Jucker Lehrer war

Ortskundliche Sammlung Dürnten